

Amsterdam Z.  
14 Juni 1935.

Lieber Genosse Mattick

Mit ein par Tagen erhalten Sie das Manuscript. Ich möchte dazu noch einige Dinge im Voraus bemerken. Damit wir wissen, dass es richtig angekommen ist, bitte ich sofort nach Empfang eine kurze Nachricht, dass Sie es erhalten haben, zu schicken an die Adresse

Miss J. J. Clinge Doorenbos ; ~~Amsterdamscheweg 41~~ <sup>N. s'Gravelandscheweg 66</sup> Bussum <sup>(Holland)</sup>

Da ich selbst verreisen muss ins Ausland ist meine Adresse während vier Monate wechselnd und unsicher. Weiter möchte ich bitten bei Druck und Korrektur sehr sorgfältig zu verfahren; es sind die Gedanken oft sehr kondensiert, so dass eine kleine Umstellung, oder Fortlassen oder Einsetzen eines Komma's den Sinn ändert. Wir haben es gleichsam Wort für Wort mit dem Autor durchgenommen, damit es richtig alles ausdrückt. Es ist sehr allgemein gehalten, nichts von kleineren Augenblicksfragen; so sehr die Neigung bestehen möchte eine Anspielung auf Roosevelt und Vira zu machen, so ist diese unterdrückt, damit der Blick nur auf die allgemeine Entwicklung gerichtet bleibt, und der Leser wird selbst solche Anwendungen machen können. Der Grundgedanke ist: alle bisherige Arbeiterbewegung wird als Stufen der Entwicklung behandelt, deren Notwendigkeit, aber dann deren Schwäche und Verfehlen demonstriert werden, um zu neueren Formen des Kampfes zu führen. Gerade weil nach unserer Anschauung die Entwicklung ~~der~~ Einsicht und <sup>der</sup> Kampfkraft der Massen alles bestimmen und diese alles selbst machen müssen, müssen sie die bestehenden Formen selbst zu kritisieren, aber vernünftig zu kritisieren und damit zu überwinden lernen. An einer Stelle könnten Sie vielleicht in einer Note etwas hinzufügen. Es wird darin geredet, wie die heutigen Führerparteien überwunden und verschwinden müssen; aber „Parteien“ als Gruppen verschiedener Anschauung werden notwendig immer wieder im kämpfenden Proletariat entstehen, und sind auch notwendig um in gegen. seitiger Diskussion und Propaganda die Köpfe zu klären. Aber die sind dann ganz



anderen Charakters als die alten Parteien, weil sie sich nicht an die Stelle der Klasse setzen; weil sie den kämpfenden Klassen selbst alle Entscheidungen über Tat und Aktion überlassen. Hier könnte in eine Note hinzugefügt werden etwas über die U.W.P., wie z. B. the U.W.P. is the party among the American workers that propagates the idea that the workers can win only as a united <sup>workers'</sup> mass, as a class unity. Das ist dann die einzige Stelle <sup>(ausser Titel, wo Herausgeber steht)</sup> wo ein Band gelegt wird zwischen Broschüre und U.W.P. (Es ist ja keine Schrift zur Empfehlung der U.W.P. oder Propaganda für die U.W.P., sondern die U.W.P. gibt sie heraus, zur Aufklärung der Massen) und wird <sup>dort</sup> <sup>dann</sup> gleichsam erläutert weshalb die U.W.P. sie herausgibt. Das wird aber Ihnen überlassen. Das Manuscript ist sehr gedrängt getypt worden, damit es nicht all zu voluminös zur Versendung wurde; wird daher aufmerksames Lesen erheischen.

Wir fehlt, durch bevorstehende Reisen und Arbeiten, die Zeit selbst für Ihre C.C. zu schreiben. Doch sind neulich in der Holländischen Ausgabe wieder einige gute Stücke über Charakter der neuen Arbeiterbewegung erschienen, in denen auch manches aus unserer persönlichen Discussion steckt; und sobald diese ihren fertigen Form haben, werden Sie davon <sup>manches</sup> benutzen können. Uebrigens sah ich mit Freude wie sehr die C.C. die allgemeinen Prinzipien auf specielle Amerikanische Fragen anzuwenden weiss.

Mit freundl. Grüßen, erhebt

Ant. Rammelaar